



kleintierpraxis laupeneck

Laupenstrasse 33, 3008 Bern
Tel: 031 381 59 59 Fax: 031 381 34 14
www.laupeneck.ch info@laupeneck.ch

FIP

Die FIP (**F**eline **i**nfektiöse **P**eritonitis, ansteckende Bauchfellentzündung der Katze) ist eine Viruskrankheit. Sie kann sehr verschiedene Krankheitsbilder hervorrufen, ist oft schwer zu diagnostizieren und endet immer tödlich. Seit kurzem ist auch in der Schweiz ein Impfstoff auf dem Markt, mit dem die Katzen geschützt werden können.

Welche Krankheiten verursacht das FIP-Virus?

Es gibt eine sog. nässende Form. Nebst zunächst unspezifischen Symptomen (Fieber, Mattigkeit, Appetitlosigkeit) entwickelt die Katze einen grossen, mit Flüssigkeit gefüllten Bauch. Bei der trockenen Form sind die Symptome meist weniger ausgeprägt und die Krankheit ist entsprechend schwer zu diagnostizieren. Der Verlauf endet immer tödlich.

Können erkrankte Katzen geheilt werden?

Leider können an FIP erkrankte Katzen nicht geheilt werden. Jeder Therapie ist nur symptomatisch und es ist meistens nicht sinnvoll, erkrankte Katzen zu behandeln.

Wie oft kommt die FIP vor?

Eine Antwort auf diese Frage ist schwierig, ist doch die Diagnosestellung nicht immer einfach. Tatsache ist, dass die FIP sehr oft vorkommt; verschiedene Forscher sehen in ihr die häufigste Todesursache der Hauskatze.

Ist die Krankheit für Menschen oder andere Haustiere ansteckend?

Mit Sicherheit nicht.

Wie können angesteckte Tiere erkannt werden ?

Mit Bestimmtheit können erkrankte Tiere nicht von gesunden unterschieden werden. Es existiert ein Labortest, der aber oft nur schwer zu interpretierende Werte liefert. Eine ja/nein-Antwort ist meistens nicht möglich.

Bei welchen Katzen soll man den FIP-Test machen?

Der Test ist vor allem bei erkrankten Katzen mit Krankheitssymptomen von Bedeutung. Er wird auch bei der Suche nach negativen Katzen bei Bestandesproblemen (Zuchten) eingesetzt.

Welche Katzen erkranken an FIP?

Im Prinzip kann jede Katze erkranken, die angesteckt wird. Besonders gefährdet sind Jungkatzen unter einem Jahr und sehr alte Tiere.

Wie wird FIP übertragen?

Die Virusträger scheiden das Virus über Nasensekret, Speichel, Urin und Kot aus und stecken so andere Katzen an. Die Krankheit kann erst Monate nach dem Kontakt mit infizierten Tieren auftreten. Eine Ansteckung im Mutterleib ist sehr unwahrscheinlich und wurde bisher nicht beobachtet.

Welche Katzen soll man impfen?

Vor allem Katzen mit Auslauf, Katzen, die oft ins Tierheim oder an Ausstellungen gehen, Zuchtkatzen. Bei ausschliesslich in der Wohnung gehaltenen Katzen, ist die Impfung weniger wichtig.

Ist der Impfstoff sicher und hat er keine Nebenwirkungen?

Die Sicherheit des Impfstoffes ist in diversen Studien nachgewiesen worden. Er hat kaum Nebenwirkungen.

Wie lange nach der Impfung ist die Katze geschützt? Wie lange dauert der Impfschutz?

Katzen können ab der 16. Lebenswoche geimpft werden. Der Impfschutz setzt ca. 20 Tage nach der 2. Impfung (Abstand zwischen der 1. und 2. Impfung = 3 Wochen) ein und dauert 1 Jahr. Auch bei Jungtieren, die mit Coronaviren bereits Kontakt hatten und innert 6 Monaten nicht erkrankt sind, ist die Sicherheit, dass sie gut geschützt sind, sehr gross.

Muss die Impfung später wiederholt werden?

Die Impfung sollte jährlich (einmal) wiederholt werden.

Kann man trächtige Katzen impfen?

Der Hersteller empfiehlt, von der Impfung trächtiger Katzen vorerst abzusehen.

Muss die Katze vor der Impfung getestet werden?

Diese Frage kann nicht endgültig beantwortet werden und muss im Einzelfall mit dem Tierarzt besprochen werden.

Kann die FIP-Impfung mit anderen Impfungen kombiniert werden?

Gewisse Kombinationen sind möglich.

Wie wird der Impfstoff appliziert?

Dieser Impfstoff wird nicht eingespritzt, sondern der Katze in die Nase getropft.